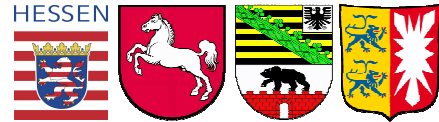


Stand: 10. Oktober 2011



Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt
Abteilung Waldschutz

Kiefern großschädlinge (KGS) und Nonne

Hinweise zur laufenden Überwachung 2011/2012

Aktuelle Situation

Die **Forleule** (*Panolis flammea*) und der **Kiefernspinner** (*Dendrolimus pini*) sind lokal in eine Progradation eingetreten. Aus dem Raum Solpke, FA Letzlingen, wurde erster Fraß durch den Kiefernspinner gemeldet. Die **Nonne** (*Lymantria monacha*) befindet sich mit größerer Flächenausdehnung seit 2010 ebenfalls in Progradation. Im besonders gefährdeten Fraßgebiet der Kiefernbuschhornblattwespe von 2009 in der Letzlinger Heide musste im Frühjahr 2011 auf ca. 2.400 ha eine Bekämpfung der o.g. Arten durchgeführt werden.

Der Schwerpunkt des Gradationsgeschehens liegt zurzeit in Sachsen-Anhalt (Letzlinger Heide, Annaburger Heide). In Niedersachsen (Lüneburger Heide, Wendland) ist ebenfalls ein Anstieg der Fangzahlen in Pheromonfallen zu verzeichnen, es werden aber noch nicht die Werte von Sachsen-Anhalt erreicht und die Forleule ist bisher nicht in Erscheinung getreten. Aus Hessen und Schleswig-Holstein sind keine Auffälligkeiten bzgl. der Kiefern großschädlinge bekannt geworden (vgl. Abb. im Anhang).

In der Lüneburger Heide (Raum Hanstedt, Sellhorn, Wehlen) trat im Frühjahr 2011 auf ca. 900 ha starker Fraß der **Rotgelben Kiefernbuschhornblattwespe** (*Neodiprion sertifer*) auf. Andere Schadinsekten wurden bisher nicht gemeldet. Mit nennenswerten Verlusten auf Grund dieses einmaligen Fraßes wird nicht gerechnet, allerdings sind mögliche Folgeschäden durch endophytische Beteiligung des *Diplodia*-Triebsterbens noch nicht absehbar. In den betroffenen vorgeschädigten Beständen sollte auf zusätzlich auftretende Schadereignisse besonders geachtet werden.

Forleule

Die Überwachung mit Pheromonfallen 2011 ergab für einzelne Gebiete deutliche Überschreitungen der Warnschwelle von 100 Faltern/Falle. Fraßschäden traten nicht auf oder fielen deutlich geringer als erwartet aus. Trotzdem sollte in Bereichen mit hohen Fangzahlen eine verdichtete winterliche Puppensuche durchgeführt werden, um die weitere Entwicklung der Population abschätzen zu können (siehe Arbeitsanweisung zur „Durchführung der winterlichen Puppensuche“).



NW-FVA
Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

Grätzelstraße 2
37079 Göttingen

Telefon
0551 – 69 401 - 0

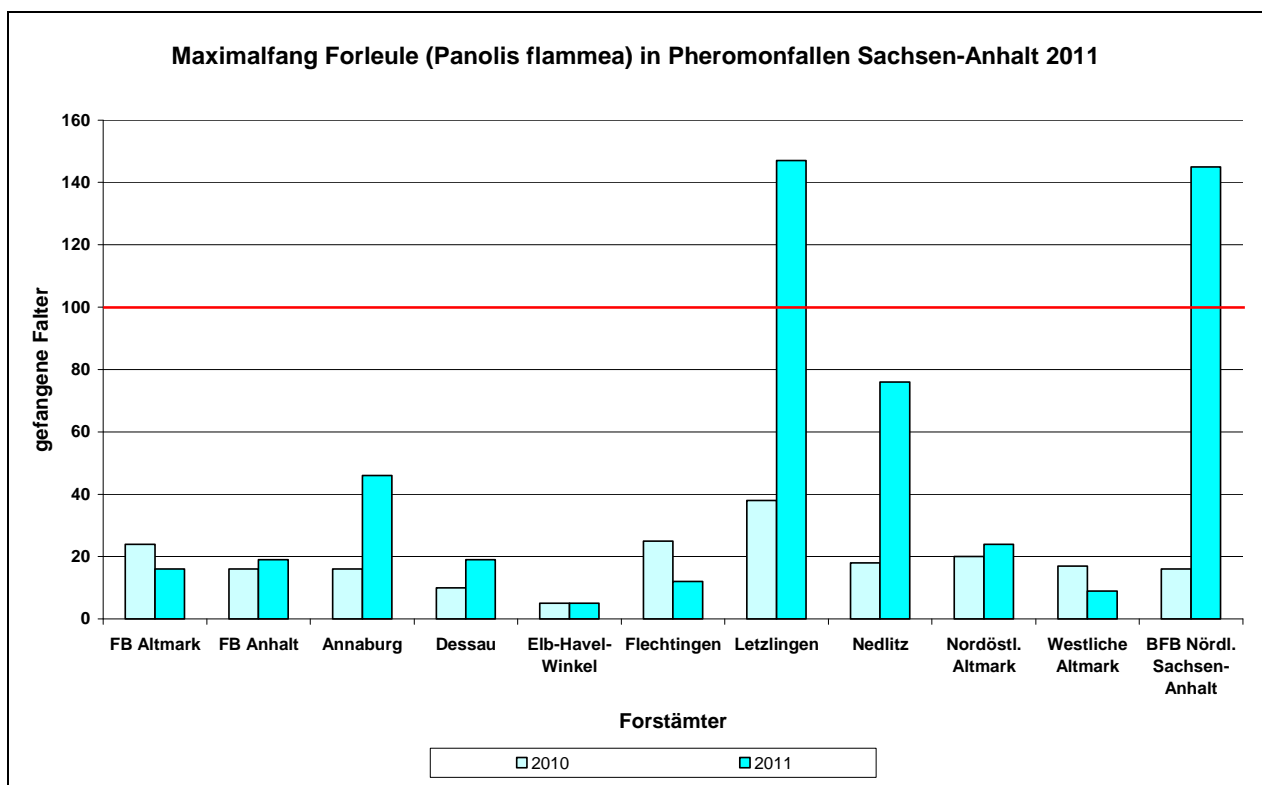
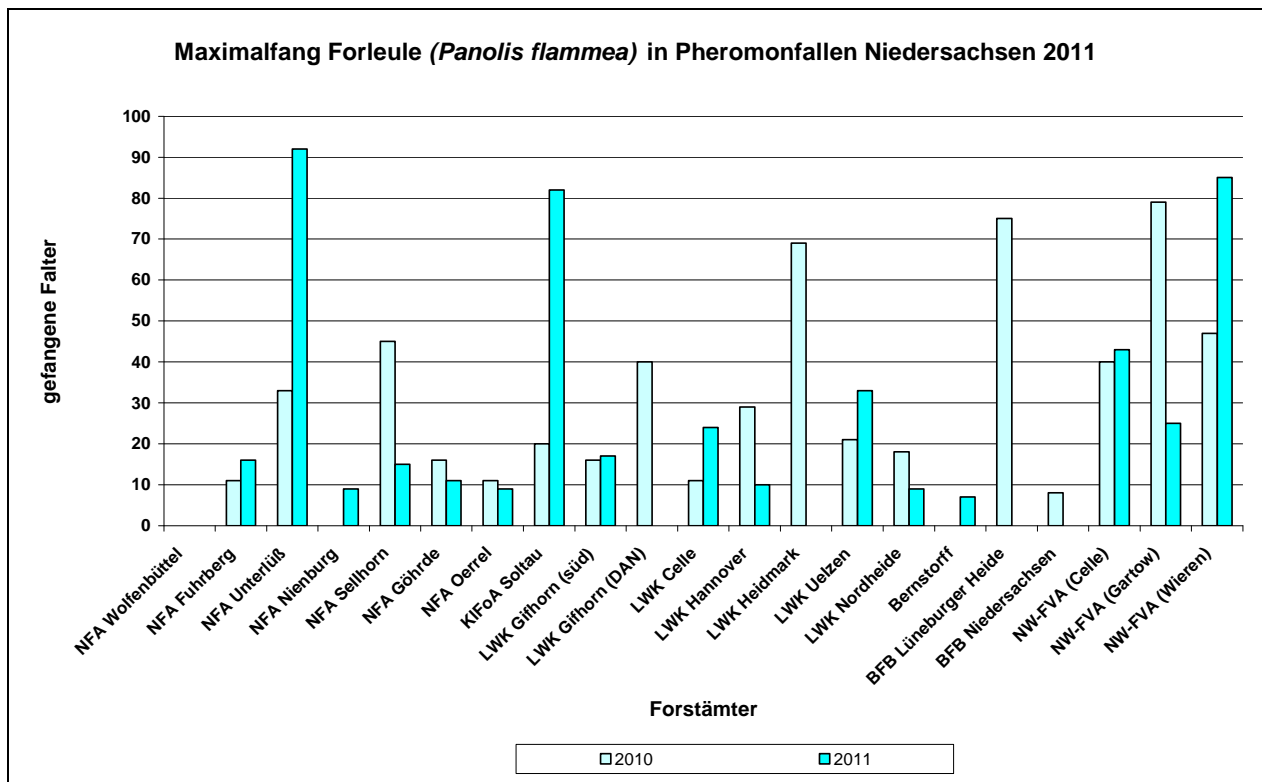
Telefax
0551 – 69 401 - 160

E-Mail
zentrale@nw-fva.de

Internet
www.nw-fva.de

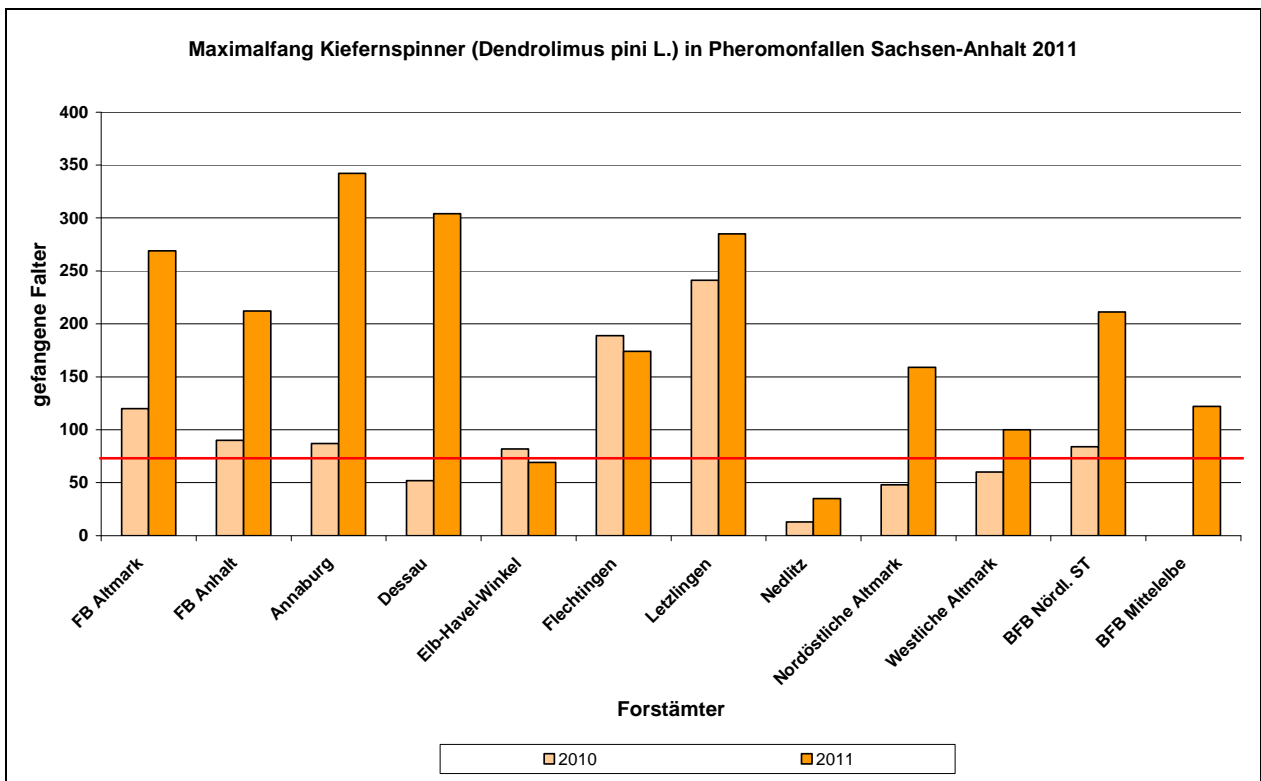
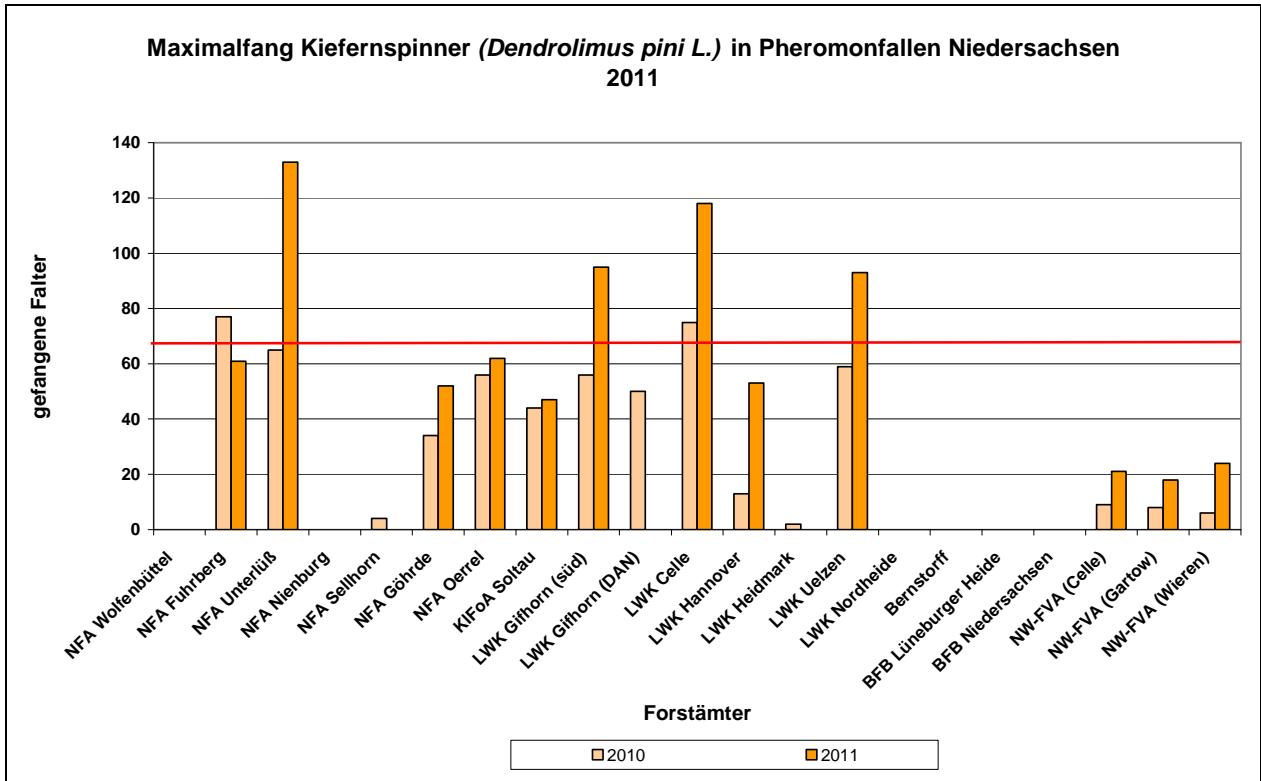
Bankverbindung
NORD LB (BLZ 250 500 00)
Konto 106 023 534

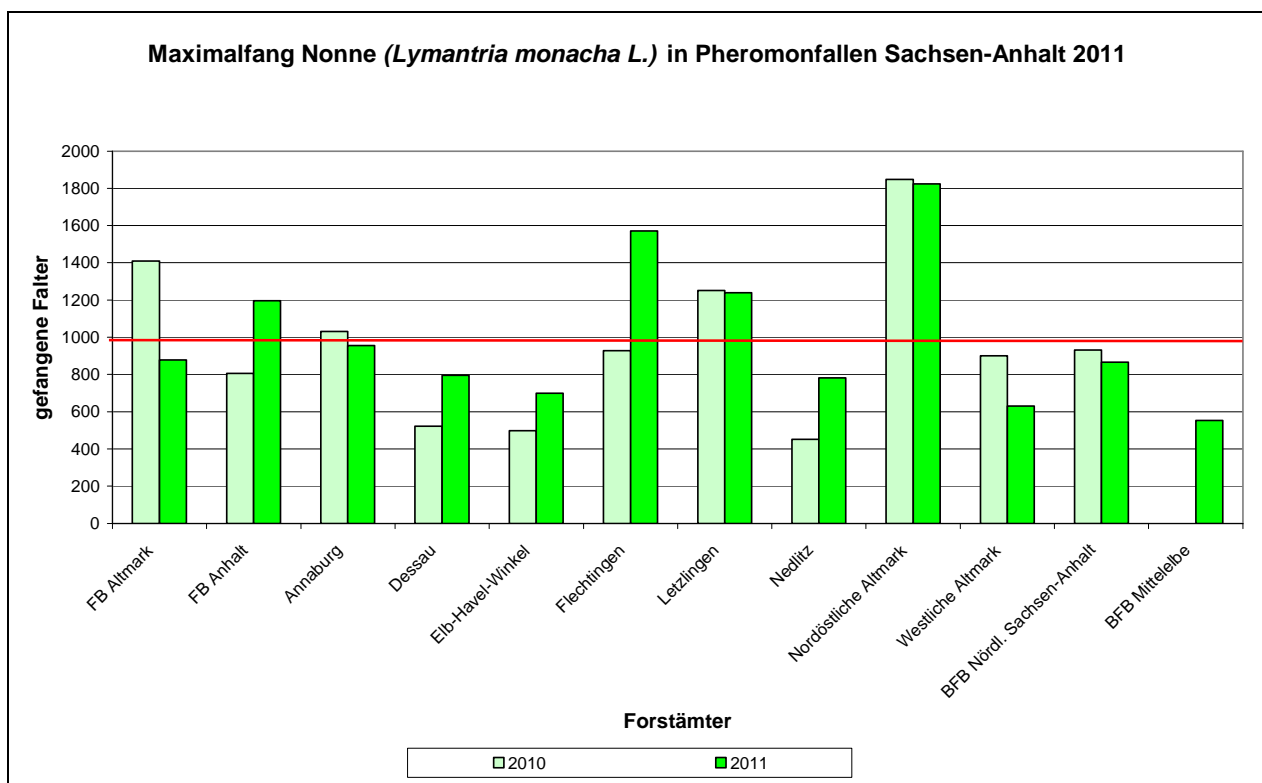
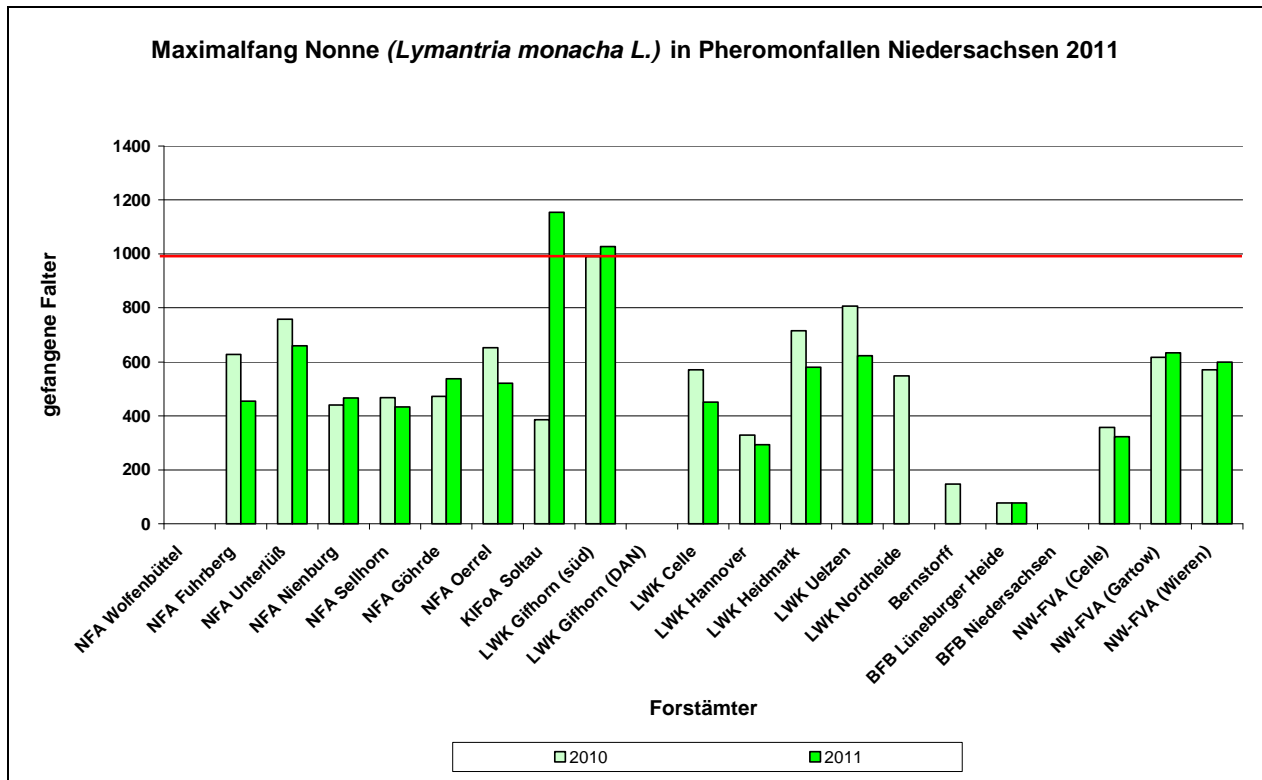
BIC: NOLADE2H
IBAN: DE80250500000106023534



Kiefernspinner

Auch beim Kiefernspinner ist die Warnschwelle von 70 Faltern je Falle in einigen Gebieten überschritten worden. In den betroffenen Gebieten sollte eine verdichtete winterliche Puppensuche in einem Umkreis von ca. 2 km um die Standorte der Pheromonfallen mit erhöhten Fangwerten durchgeführt werden. Zusätzlich sollte in den so erfassten Beständen eine Überwachung mit Leimringen durchgeführt werden, um die Ergebnisse der Winterbodensuche abzusichern.





Nonne

Nach den Ergebnissen der Pheromonfallenfänge zeichnen sich v.a. für Sachsen-Anhalt erste Befallsschwerpunkte der Nonne ab. Dort wo >1.000 ♂♂ der Nonne in einer Falle gefangen wurden, sollten unbedingt weitere Überwachungsmaßnahmen eingeleitet werden.

In Beständen mit erhöhten Fangzahlen sind zeitnah, möglichst vor dem Einsetzen des ersten Frostes, Puppenhäusenzählungen gem. AAnw. durchzuführen. Sofern Puppenhäuse gefunden werden, ist unbedingt eine Suche nach Eigelegen anzuschließen (s. jeweils AAnw „Überwachung der Nonne - Puppenhäusenzählung und Eigelegesuche“). Diese Maßnahmen sind zur Eingabelung der Befallsgebiete im Umkreis positiver Funde solange fortzusetzen, bis keine Eiablagen mehr gefunden werden.

Grundsätzlich sind dabei alle Maßnahmen an dem georeferenzierten Raster zu orientieren. Die Ausdehnung der Suchen erfolgt selbstständig durch die zuständigen Stellen vor Ort und in Anlehnung an benachbarte Rasterpunkte; sie wird solange fortgesetzt, bis keine Eiablagen mehr gefunden werden.

Die Ergebnisse der Ei- und Puppensuchen sind möglichst zeitnah, spätestens jedoch bis zum **15. Dezember 2011** in das Waldschutzmeldeportal einzutragen.

Übersicht zu den durchzuführenden Maßnahmen im Winterhalbjahr 2011/12:

- Reguläre winterliche Puppensuche (nur Sachsen-Anhalt)
- ggf. Verdichtete winterliche Puppensuche an Fallenstandorten mit erhöhten Fangergebnissen von Forleule und Kiefernspinner
- ggf. Überwachung des Kiefernspinners mit Leimringen im Frühjahr 2012
- ggf. Suche nach Puppenhülsen und Eigelegen der Nonne an Fallenstandorten mit erhöhten Fangergebnissen im Sommer 2011

Ergänzende Hinweise und aktualisierte Arbeitsanweisungen der NW-FVA:

- **Durchführung der winterlichen Puppensuche für Kieferngrößschädlinge**
- **Überwachung der Nonne -Puppenhülsen-zählung und Eigelegesuche**
- **Überwachung des Kiefernspinners mit Leimringen**

Die Arbeitsanweisungen und zusätzliche Informationen stehen auf der Homepage der NW-FVA zum Download zur Verfügung: <http://www.nw-fva.de/index.php?id=437>